

Augsburg, 15.06.09

Fraktionsvorsitzender:  
Dr. Stefan Kiefer  
Rathaus 4. Stock (Lift)  
86150 Augsburg  
Telefon (0821) 324-2150  
Telefax (0821) 39444  
info@spd-fraktion-augsburg.de  
www.spd-fraktion-augsburg.de

## Pressemitteilung

Extreme Raumnot an Augsburger Gymnasien seit langem bekannt

**Bahr: „Handeln statt Gesundbeten!“**

Mit einem eindringlichen Appell an die Landkreise Augsburg-Land und Aichach-Friedberg reagiert die SPD-Stadtratsfraktion auf die extreme Raumnot an den Augsburger Gymnasien. Durch die Abschaffung der Übertrittszeugnisregelungen stiegen die Anmeldungen zu den Gymnasien im Stadtgebiet um rund 10% im Vergleich zum Vorjahr.

„Bereits seit einem Jahr weiß Bildungsreferent Köhler um diese Situation und hat es trotzdem unterlassen zu handeln. Jetzt mit Notfallplänen zu arbeiten und neue Räumlichkeiten anzumieten bzw. Augsburger Kinder auf Schulen im Umland zu verteilen, ist unerträglich“, so die bildungspolitische Sprecherin der Fraktion, Ulrike Bahr.

Die nun aufgetretene Raumnot zeichnete sich bereits seit Jahren ab, wurde aber weder von der bayerischen Staatsregierung noch von den umliegenden Landkreisen ernst genommen. In früheren Jahren argumentierte das Ministerium immer, dass die Schülerzahlen eh sinken werden, bzw. dass durch G8 ja Räume frei würden.

„Wie der erste „Augsburger Bildungsbericht“, der noch unter SPD-Stadtregerung in Auftrag gegeben wurde zeigt, liegt die Zahl der Gymnasialübertritte in Bayerns drittgrößter Stadt mit 30% deutlich unter dem landesweiten Schnitt (35%). Erklärtes Ziel ist es, diese Quote deutlich zu erhöhen, was mehr Gymnasiasten und folglich mehr Raumkapazitäten nach sich zieht. Die durch G8 frei werdenden Räume sollen in erster Linie dazu dienen, mehr Klassen zu bilden, damit nicht mehr als 30 Schülerinnen und Schüler zusammen lernen müssen. Beide Argumente gehen daher an der Realität vorbei“, erläutert Stadträtin Bahr.

Bereits in den Jahren 2006 und 2007 bemühte sich die Stadt Augsburg mit ihrem damaligen Bildungsreferenten auf höchster Ebene um die Entstehung neuer Gymnasien im Umland.

„Ich habe aus dem Jahr 2007 noch den damalige Kultusminister Schneider im Ohr der uns zusagte, dass Anträge der genannten Landkreise auf Gründung weiterer staatlicher Gymnasien positiv beschieden würden. Nur hat bisher immer noch kein Landkreis einen Antrag gestellt, sondern verschiebt das Problem lieber nach Augsburg“ so Sieghard Schramm.

Dass die Stadt Augsburg jetzt gezwungen ist nach Ausweichräumen für die Schülerinnen und Schüler zu suchen, macht nach Meinung von Ulrike Bahr den „Bock zum Gärtner“:

„Fast 40% der Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien im Stadtgebiet kommen aus dem Umland. Statt für diese Kinder vor Ort „Aufbaugymnasien“ beginnend mit der 5. Eingangsklasse in Gebäuden mit Raumkapazitäten zu schaffen (z.B. z.T. leerstehenden Hauptschulen), tun die Herrn Landräte so, als ginge sie das nichts an. Referent Köhler und OB Gribl hätten das Thema, wie in der Vergangenheit auch zur Chefsache erklären und Druck auf die Landräte ausüben müssen. Wäre dies geschehen bzw. würde dies zumindestens jetzt geschehen, bräuchte man in Augsburg keine Notfallpläne machen“.

„Meine Fraktion hat daher einen Antrag gestellt, der von der Stadtregierung ein zielgerichtetes Handeln fordert, um die Benachteiligung der Augsburger Schülerinnen und Schüler zu beenden. Mit Notfallplänen und dergleichen ist niemand geholfen“, so Bahr abschließend.